Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

5. Jahrgang | 30. Oktober 2015 | Nummer 10

25 Jahre deutsche Einheit

BÜRGERFEST IN LUCKENWALDE GEFEIERT

Foto: Landkreis TF

Landrätin Kornelia Wehlan und Bürgermeisterin Monika Nestler mit Ehrenamtlern, die sich in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal engagieren.

Der Landkreis Teltow-Fläming, die Stadt Luckenwalde und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal luden am 3. Oktober dieses Jahres, dem Tag der Deutschen Einheit, zu einem bunten Bürgerfest auf den Marktplatz nach Luckenwalde ein. Bei herrlichem Sonnenschein konnten sich die Besucher an den Ständen vieler Akteure informieren und deren Angebote nutzen. Auch die Gemeinde Nuthe-Urstromtal präsentierte sich mit einem Infostand.

Während mit regionalen Gaumenfreuden für das leibliche Wohl der vielen Besucher gesorgt wurde, fand das bunt gemixte Bühnenprogramm begeisterte Zuschauer. Unter den Akteuren waren neben den „Fläminger Musikanten“, dem Kinderchor aus Werbig, der Musikschule und dem Popchor Teltow-Fläming die Nuthe-Urstromtaler Tanzgruppe „Die Felgendreher“ sowie die „Lustigen Singdrosseln“ aus Felgentreu. Zum Bürgerfest anlässlich des Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung hatte Landrätin Kornelia Wehlan ehrenamtlich Engagierte aus dem Landkreis eingeladen, um ihnen Dank zu sagen für uneigennützigen Einsatz zum Wohle anderer. Unter ihnen befanden sich auch Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die in den zurückliegenden Jahren mit der Ehrennadel der Gemeinde bzw. dem Teltow-Fläming-Preis ausgezeichnet wurden.

Fortsetzung auf Seite 4

INHALT

Ein sonniger Tag für alle **Seite 3**

15. November ist Volkstrauertag **Seite 5**

60 gemeinsame Ehejahre **Seite 7**

Herbstfest unter blauem Himmel **Seite 13**

Große Überraschung zum Mäusegeburtstag **Seite 15**

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal | Nr. 10/2015

Jubiläen

Gesundheit, Wohlergehen & viel Glück! Bürgermeisterin Monika Nestler und die Ortsvorsteher gratulieren herzlich den Jubilaren des Monats November.

GEBURTSTAGE

DOBBRIKOW

Herr Holger Jeserigk gratuliert
Herr Horst Wollanky zum 75.
Frau Irene Schulze zum 91.
Frau Irmgard Schubert zum 92.

DÜMDE

Herr Stefan Noack gratuliert
Frau Frieda Rasack zum 80.

FELGENTREU

Frau Sabine Schneider gratuliert
Herr Helmut Winiarz zum 80.

FRANKENFÖRDE

Frau Liane Thieme gratuliert
Frau Elisabeth Heinrich zum 85.
Frau Elisabeth Krehl zum 90.
Frau Lieselotte Schröder zum 91.

GOTTOW

Herr Ulf Neugebauer gratuliert
Frau Waltraud Guhl zum 80

GOTTSDORF

Frau Kathrin Lütteken gratuliert
Frau Gerda Röthel zum 80.
Frau Gertrud Miething zum 85.

HOLBECK

Frau Marianne Valentin gratuliert
Frau Erna Nahler zum 90.

RUHLSDORF

Herr Gero Jänicke gratuliert
Frau Jutta Unger zum 75.

STÜLPE

Herr Dr. Michael Glas gratuliert
Frau Dora Gebuhr zum 85.
Herr Willi Gabriel zum 91.

WOLTERSDORF

Herr Markus Strube gratuliert
Herr Manfred Knoche zum 75.
Frau Editha Zebitz zum 75.

Leicht zu leben ohne Leichtsinn,
heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut –
das ist die Kunst des Lebens.
(Theodor Fontane)

EHEJUBILÄEN

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **November** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Gottow
Eheleute Renate und Dieter Brademann
zur goldenen Hochzeit

in Hennickendorf
Eheleute Dora und Werner Paetz
zur eisernen Hochzeit

in Kemnitz
Eheleute Angelika und Karl Stroh
zur goldenen Hochzeit

Eheleute Else und Gerhard Kagel
zur diamentenen Hochzeit

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie werden es sicherlich bemerkt haben: In dieser Ausgabe haben wir weniger Jubilare aufgeführt, als Sie es sonst von uns gewohnt sind. Das ist der Tatsache geschuldet, dass ab dem 1. November dieses Jahres ein neues, bundeseinheitliches Meldegesetz in Kraft tritt. In diesem werden unter anderem die Melderegisterauskünfte in besonderen Fällen, hier die Übermittlung von Altersjubiläen, geregelt. So werden zukünftig die Geburtstage erst ab dem 70. Lebensjahr bekannt gegeben, nachfolgend in Fünfjahresschritten. Eine jährliche Nennung der Jubilare erfolgt zukünftig nicht bereits nach dem 80. Lebensjahr, sondern erst nach dem 90. Lebensjahr. Die Bekanntgabe der Ehejubiläen erfolgt weiterhin zum 50-, 60-, 65- und 70-jährigen Ehe- oder Lebenspartnerschaftsjubiläum.

Arbeitsjubiläum gewürdigt

BAUHOFMITARBEITER RINGO SCHRÖDER HÄLT DER GEMEINDE 25 JAHRE TREUE

Seit nunmehr 25 Jahren hält Bauhofmitarbeiter Ringo Schröder seinem Arbeitgeber, der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die Treue. Dies nahm Bürgermeisterin Monika Nestler zum Anlass, ihrem Mitarbeiter bei einer kleinen Feierstunde ihren Dank für sein Engagement und die bisher geleistete Arbeit auszusprechen. Dem schlossen sich Personalratsvorsitzende Simone Krüger, Personalsachbearbeiterin Marina Adam und Fachbereichsmitarbeiter Bernd Wendlandt an.

Monika Nestler, Marina Adam, Ringo Schröder, Simone Krüger, Bernd Wendlandt (v.l.n.r.)

Ringo Schröder begann seine berufliche Laufbahn als Gärtner bei der LPG „Gartenbau“ Felgentreu, bevor er 1990 als Gemeindearbeiter zur damaligen Gemeinde Hennickendorf und nachfolgend zum Amt Nuthe-Urstromtal in den öffentlichen Dienst wechselte. Seit Juli 1993 ist der Felgentreuer ununterbrochen im Bauhof der Gemeinde tätig. Hier kommt dem Mann mit dem „grünen Daumen“ oftmals seine gärtnerische Erfahrung zugute. Aber auch er zog aus der Tätigkeit beim Bauhof seinen Nutzen: „Ich hatte vorher nie eine Mauerkelle oder ein Schweißgerät in der Hand. Während meiner Zeit hier konnte ich meine handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Jeder von uns kann aufgrund unserer verschiedenen ursprünglichen Berufe etwas Spezielles, was er den anderen beibringt. So profitieren wir alle voneinander“, resümiert Ringo Schröder rückblickend.

Ein sonniger Tag für alle

SOLARPARK LYNOW GING BEI OFFIZIELLER EINWEIHUNG ANS NETZ

Die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite, als am 26. September dieses Jahres der Solarpark in Lynow eingeweiht wurde. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt, unter ihnen der türkische Generalkonsul Ahmet Basar Sen.

Hasan Kaygusuz, geschäftsführender Gesellschafter der Berliner Ka-Energy Solutions GmbH, war sprachlos über so viele hochkarätige Gäste. Für ihn war es ein großer Tag, den Solarpark, der den Namen „Oskar Barnack Straße GmbH“ trägt, einzuweihen. Damit wurde eine sichtbare Verbindung zum Ortsteil Lynow, in dem der Erfinder der Kleinbildkamera geboren wurde, geschaffen.

In ihrem Grußwort forderte Bürgermeisterin Monika Nestler auf, die Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. „Die heutige Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage ist ein weiterer Schritt in die Zukunft der erneuerbaren Energien. Deshalb ist der heutige Tag in jeder Hinsicht ein sonniger Tag für uns alle“, stellte sie fest. Darüber hinaus lobte sie die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorhabenträger und Gemeinde.

Zwischendurch sorgte die Musikschule Teltow-Fläming für eine unterhaltsame, musikalische Begleitung der Einweihungsfeier, die mit großem Applaus der Anwesenden belohnt wurde.

Der türkische Generalkonsul Ahmet Basar Sen freute sich, dass ein solches Projekt von türkischstämmigen Investoren und Unternehmen realisiert worden ist. „Nach mehr als 50 Jahren sind aus türkischen Emigranten erfolgreiche Geschäftsleute geworden“, stellte er nicht ohne Stolz fest und plädierte für einen weiteren Ausbau der türkisch-brandenburgischen Wirtschaftsbeziehungen. Auch sprach er sich dafür aus, die Sonnenenergie für die Menschheit nutzbar zu machen. „KA-Energy hat das mit diesem Solarpark auf einer Microebene geschafft“, so der Generalkonsul.

Zeigen den Beweis, dass Strom fließt: Hasan Kaygusuz, Generalkonsul Ahmet Basar Sen, Bürgermeisterin Monika Nestler und Durmus Matur (v. l. n. r.)

Lynows Ortsvorsteher Heinz Kroll hob die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. „Von Anfang an wurde der Kontakt zu uns Einwohnern gesucht und damit war die Basis der Akzeptanz in der Bevölkerung für dieses Projekt geschaffen“, sagte der Ortsvorsteher.

Nach dem obligatorischen Banddurchschnitt konnten die Gäste einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen. Dabei erfuhren sie Wissenswertes über das technische Knowhow dieser Anlage. So wurden auf dem vormals militärisch genutzten Gelände, auf dem sich u.a. auch einmal der Lynower Kindergarten befand, 6000 Solarmodule verbaut, was wiederum eine Photovoltaik-Nutzungsfläche von mehr als 10.200 m² ergibt. Der jährliche Energieertrag beläuft sich auf 1.516 KWh; dies entspricht in etwa dem Stromverbrauch von ca. 400 Haushalten pro Jahr.

Mit dem Banddurchschnitt ging der Solarpark offiziell ans Netz.

Erstes Treffen der Fotofreunde

WEITERE MITSTREITER WILLKOMMEN

Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ob Jugendlicher oder Erwachsener: für viele ist die Fotografie nicht irgendein Hobby. Nein, für viele ist die Beschäftigung mit der Kamera etwas ganz Besonderes: das Aussuchen der Motive, das Versuchen, Fehler machen und trotzdem besser werden, um nur einiges zu nennen.

Auch Gerhard Mutz aus Felgentreu hat sich der Fotografie mit Leib und Seele verschrieben. In diesem Jahr leitete er erstmals die „Fotoferien bei Oskar“. Dabei kam ihm die Idee, dass es mit Sicherheit einige Fotografiebegeisterte in der Region gibt, die ihre Gedanken und Erfahrungen gern mit anderen teilen würden.

Aus diesem Grund möchte Gerhard Mutz regelmäßige Treffen von Hobbyfotografen organisieren. Eine erste Zusammenkunft findet am **Dienstag, dem 3. November, um 18.00 Uhr im Haus der Generationen in Woltersdorf,** Ruhlsdorfer Straße 1 in 14947 Nuthe-Urstromtal statt. Ziel der Treffen soll ein Austausch von Informationen über die Fotografie und Erweiterung der eigenen fotografischen Kenntnisse sein. Bei Interesse können auch gemeinsame Fototouren durchgeführt werden.

25 Jahre deutsche Einheit

BÜRGERFEST IN LUCKENWALDE GEFEIERT

Fortsetzung von Seite 1

Dreimal Frauenpower: Die „Oberhäupter“ der drei Gastgeber bei der Eröffnung des Bürgerfestes.

Die „Felgendreher“ sorgten für Stimmung auf dem Marktplatz.

Fotos: Landkreis TF

15. November ist Volkstrauertag

EIN TAG DER ERINNERUNG UND DES GEDENKENS

Der Volkstrauertag ist ein Gedenktag, mit dem viele Menschen in unserer heutigen Gesellschaft nichts mehr anzufangen wissen, weil sie den Sinngehalt dieses Tages nicht kennen. Nicht nur junge Menschen haben mit diesem Tag große Schwierigkeiten, weil ihnen der Sinn nicht klar ist. Volkstrauertag hat irgendetwas mit Krieg, mit Soldaten, mit Schicksalen, mit den Erlebnissen einer anderen Generation, mit Vergangenem, mit Tod und Trauer zu tun, so lauten viele Antworten auf die Frage nach dem Sinn und der Bedeutung des Volkstrauertages.

Brauchen wir, nachdem wir zum Glück so lange keinen Krieg in unserem eigenen Land hatten, überhaupt noch einen Volkstrauertag? Sollten die offiziellen Gedenkstunden nicht doch lieber abgeschafft werden? Belastet uns und vor allem die jüngere Generation, die den Krieg nicht mehr erlebt hat, dieses Erbe nicht zu stark? Warum blicken wir nicht lieber in die Zukunft, wo unsere Chancen liegen? Um was oder wen und vor allem warum, wann und wie sollen wir denn da noch trauern? Ist der Volkstrauertag tatsächlich etwas Altmodisches, Verstaubtes und Vergangenes, ein Relikt des 20. Jahrhunderts, das in unserem Jahrhundert keinen Platz mehr hat?

Das sind sicherlich Fragen, die sich viele stellen, die sich nicht näher mit dem Volkstrauertag beschäftigt haben und seine Bedeutung nicht kennen. Bedenkt man aber, dass niemals in der Geschichte der Menschheit so viele Menschen Opfer von Kriegen, brutaler Gewalt und Terroranschlägen geworden sind wie im vergangenen und diesem Jahrhundert, stellt sich die Frage vielleicht anders. Über 55 Millionen Menschen starben allein im Zweiten Weltkrieg. Mit den heutigen Massenvernichtungswaffen könnten in kürzester Zeit noch mehr Menschen getötet werden.

Viele Familien trauern am Volkstrauertag auch aus persönlichen Gründen, weil sie Angehörige haben, die Opfer von Krieg und Gewalt wurden und auf einem örtlichen Friedhof oder einer Kriegsgräberstätte begraben sind. Für manche ist es erstaunlich zu erfahren, dass die meisten Opfer der letzten Weltkriege Zivilopfer sind, vor allem Frauen und Kinder. Neben den direkt Betroffenen ist es heute die Kinder- und Enkelgeneration, die trauert. Sollen sie nicht trauern dürfen und das an einem Tag auch öffentlich zeigen?

Im vergangenen Jahrhundert haben viele Diktatoren durch Gewaltmaßnahmen ihr eigenes Volk unterdrückt und fremde Völker unterworfen. Millionen Menschen kamen als Soldaten, in Konzentrationslagern oder auf der Flucht um. Millionen Zivilisten ließen ihr Leben im Bombenhagel, viele starben als Zwangsarbeiter. Gerade unser Kontinent ist ein unrühmliches Beispiel dafür. So gibt es in Europa vielleicht nur wenige Familien, die keine Opfer von Kriegen und Gewalt zu beklagen hatten und haben. Auch heute noch leiden die Nationen unseres Kontinents an den Spätfolgen dieser Hinterlassenschaft. Die vielen im Westen Europas schon vorhandenen und die immer noch zu errichtenden Kriegsgräberstätten im Osten sprechen eine eindeutige Sprache. Sie machen den Besucher sprach- und fassungslos, regen ihn dann möglicherweise aber doch an, bei der wichtigen Arbeit zur Aufarbeitung der Geschichte für den Frieden mitzuhelfen.

Die nationale Trauer am Volkstrauertag beschäftigt sich mit unserer Geschichte und ist Ausdruck des nationalen Gewissens. Der Volkstrauertag sollte daher Anlass sein, sich der Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft bewusst zu werden.

Die zentrale Veranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum diesjährigen Volkstrauertag findet in feierlicher Form am Sonntag, dem 15. November um 11.00 Uhr an der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Jänickendorf statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind hiermit herzlich eingeladen.

Hobbykünstler stellt aus

WERKE DES LUCKENWALDERS THOMAS SCHULZE IN „LANDSCHAFTEN IN ÖL“

Noch bis zum 27. November dieses Jahres können Interessierte die Ausstellung „Landschaften in Öl“ mit Werken des Luckenwalders Thomas Schulze in der Galerie B = Barnack in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Frankenfelder Straße 10 in Ruhlsdorf während der Servicezeiten besuchen.

Der Hobbykünstler hat vor sechs Jahren seine Leidenschaft für die Ölmalerei entdeckt und präsentiert nun im Rahmen dieser Ausstellung einen Teil seiner Bilder der Öffentlichkeit. Die Bilder können bei Interesse käuflich erworben werden.

Ein Blick in die Ausstellung

Das neue Bundesmeldegesetz

AB 01. NOVEMBER 2015

Am 1. November 2015 tritt das neue Bundesmeldegesetz in Kraft. Damit treten zugleich neue Regelungen in Kraft, die von Ihnen als Bürgerinnen und Bürger z.B. bei einem Wohnungswechsel künftig zu beachten sind.

Anmeldung und Abmeldung

Es bleibt bei der in Deutschland bekannten Pflicht zur An- und Abmeldung bei der Meldebehörde. Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde des neuen Wohnortes anzumelden.

Die Abmeldung einer Wohnung bei der Meldebehörde ist nur erforderlich, wenn nach dem Auszug aus einer Wohnung keine neue Wohnung in Deutschland bezogen wird. Dies ist z.B. der Fall, wenn Deutschland verlassen, also der Wohnsitz in das Ausland verlegt wird oder eine Nebenwohnung aufgegeben wird. Eine Abmeldung ist frühestens eine Woche vor dem Auszug möglich, sie muss jedoch innerhalb von zwei Wochen nach dem Auszug bei der Meldebehörde erfolgen.

Wer in das Ausland umzieht, kann bei der Abmeldung künftig bei der Meldebehörde seine Anschrift im Ausland hinterlassen. Die Auslandsanschrift wird im Melderegister gespeichert. In diesem Fall kann die Behörde z.B. im Zusammenhang mit Wahlen mit der Bürgerin oder dem Bürger Kontakt aufnehmen.

Die Abmeldung einer Nebenwohnung erfolgt künftig nur noch bei der Meldebehörde, die für die alleinige Wohnung oder die Hauptwohnung zuständig ist.

Für folgende Lebenslagen sieht das Bundesmeldegesetz künftig zusätzlich zu den bereits geltenden Ausnahmen weitere Ausnahmen von der Meldepflicht vor:

- Wer in Deutschland aktuell bei der Meldebehörde gemeldet ist und für einen nicht länger als sechs Monate dauernden Aufenthalt eine weitere Wohnung bezieht, muss sich für diese weitere Wohnung weder an- noch abmelden. Die Anmeldung muss künftig für diese weitere Wohnung erst nach Ablauf von sechs Monaten erfolgen.
- Für Personen, die sonst im Ausland wohnen und im Inland nicht gemeldet sind, besteht eine Anmeldepflicht erst nach dem Ablauf von drei Monaten.
- Solange Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aktuell bei der Meldebehörde gemeldet sind, müssen sie sich nicht anmelden, wenn sie in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder sonstigen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen oder der Heimerziehung dienen, aufgenommen werden oder dort einziehen.

Eine Neuheit stellt der „vorausgefüllte Meldeschein“ dar, der bis zum Jahr 2018 von allen Bundesländern verpflichtend einzuführen ist. Der vorausgefüllte Meldeschein ist ein Verfahren zur elektronischen Anforderung von Meldedaten durch die neue Meldebehörde bei der bisherigen Meldebehörde während der Anmeldung. Dies bedeutet, dass im Falle einer Anmeldung die eigenen Meldedaten im automatisierten Verfahren der Meldebehörde am Zuzugsort bereitgestellt werden und damit eine erneute Datenerfassung unnötig wird.

Wieder eingeführt wird die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers (Vermieter; auch Hauptmieter, die Wohnungen oder Zimmer untervermieten) bzw. des Wohnungseigentümers bei der Anmeldung und bei der Abmeldung (z.B. beim Wegzug ins Ausland). Damit können künftig sogenannte Scheinanmeldungen wirksamer verhindert werden. Wohnungsgeber bzw. die Wohnungseigentümer müssen den Mieterinnen und Mietern den Ein- oder Auszug schriftlich bestätigen. Die Wohnungsgeberbescheinigung ist stets bei der Anmeldung in der Meldebehörde des neuen Wohnortes vorzulegen (Formular unter www.nuthe-urstromtal.de erhältlich). Der Mietvertrag reicht hierfür nicht aus. Wenn Sie eine eigene Wohnung beziehen, also selbst Eigentümer sind, geben Sie künftig eine solche Bescheinigung für sich selbst ab.

Auskünfte aus dem Melderegister

Auskünfte aus dem Melderegister an Private zum Zwecke der Werbung und/oder des Adresshandels sind künftig nur noch zulässig, wenn sie als Bürgerin und Bürger vorher in die Übermittlung ihrer Meldedaten für diese Zwecke eingewilligt haben. Diese Einwilligung muss gegenüber Privaten ausdrücklich erklärt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, bei der Meldebehörde eine Erklärung darüber abzugeben, dass die eigenen Daten zum Zwecke der Werbung und/oder des Adresshandels an Private herausgegeben werden dürfen. Diese Einwilligung bleibt bis zu ihrem Widerruf bestehen und muss nach einem Umzug nicht erneut abgegeben werden. Wurde keine Einwilligung erklärt, darf die Meldebehörde die Meldedaten nicht zum Zwecke der Werbung und/oder des Adresshandels herausgeben.

Weiterhin muss im Rahmen einer einfachen Melderegisterauskunft, die für gewerbliche Zwecke beantragt wird, der gewerbliche Zweck künftig angegeben werden. Die im Rahmen der Auskunft erlangten Daten dürfen dann nur für diese Zwecke verwendet werden.

Eine strikte Zweckbindung besteht auch für so genannte erweiterte Melderegisterauskünfte, für Gruppenauskünfte und für Daten, die trotz bestehender Auskunftssperre beauskunftet worden sind, weil eine Gefährdung der betroffenen Person ausgeschlossen werden kann. Wenn der jeweils verfolgte Zweck erfüllt ist, muss der Datenempfänger die Daten löschen.

Aufgrund der Verbesserungen zum Schutz der persönlichen Daten bei Auskünften aus dem Melderegister an Private ist die bisher im Melderecht vorgesehene Möglichkeit des Widerspruchs der Erteilung automatisierter Melderegisterauskünfte an Private weggefallen.

60 gemeinsame Ehejahre

FLACHLAND UND GEBIRGE VERTRAGEN SICH GUT IN BERKENBRÜCK

Hilde und Leopold Berger feierten am 10. September in Berkenbrück ihre diamantene Hochzeit. Die 81-Jährige wurde in Polen geboren. Leopold Berger (82), der von allen „Poldi“ genannt wird, stammt aus dem Riesengebirge. „Flachland und Gebirge verträgt sich sehr gut“, stellt er angesichts des 60. Hochzeitstages fest. Noch eine Gemeinsamkeit haben sie: Beide sind Heimatvertriebene. Das Schicksal schweißt zusammen.

Sie lernten sich 1953 beim Fastnachtstanz in Berkenbrück kennen und – da sind sie sich einig: Es war Liebe auf den ersten Blick. Wobei sich Hilde Berger eigentlich Zeit lassen und sich nicht so schnell binden wollte. „Doch er hat so um mich gekämpft, da blieb mir gar nichts anderes übrig, als ‚ja‘ zu sagen“, erzählt die Mutter zweier Söhne, Oma von drei Enkeln und Uroma von zwei Urenkeln. „Den ersten Kuss habe ich am Torweg bekommen und dann ging es rapide aufwärts“, sagt Hilde Berger lachend.

Am 10. September 1955 gaben sie sich auf dem Standesamt in Frankenfelde das Ja-Wort. Die kirchliche Trauung fand in der Luckenwalder Jakobikirche statt. Die Ringe und die Schuhe besorgte Leopold Berger in West-Berlin. Auf die Frage, ob sie ihren Mann denn wieder heiraten würde, kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Auf jeden Fall! Etwas Besseres könnte mir gar nicht passieren.“ Leopold Berger ist derselben Ansicht. Wobei er zugibt, dass seine Frau schon ordentlicher ist als er und sie ihm öfter mal hinterher räumen muss. Doch ein Problem für die Ehe scheint das nicht zu sein. Darüber können beide nur lachen. Die gelernte Schneiderin hat einige Jahre im Erntekindergarten in Berkenbrück gearbeitet und sich ansonsten um die Kinder, den Haushalt und die Eltern gekümmert, die sie bis ins hohe Alter pflegte. Ihr Ehemann war bei der Maschinen- und Traktorenstation (MTS) tätig. Dort fuhr er Traktor, Lkw und Bus. Mit dem Bus vom Typ Robur hat er sogar Hochzeitspaare kutschiert. „Mit einem Brautpaar bin ich zu DDR-Zeiten bis an die Glienicker Brücke gefahren. Dafür musste zuvor ein Passierschein beantragt werden“, berichtet er.

Bürgermeisterin Monika Nestler gratuliert dem diamantenen Hochzeitspaar Hilde und Leopold Berger.

RUFBUS
Nuthe-Urstromtal R755

Gemeinde Nuthe Urstromtal

Bei Anruf... BUS
03371 628181
Bestellannahme:
Mo - Fr
05.00 - 17.00 Uhr

Fahrzeiten

westliches* Gemeindegebiet:
Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

östliches* Gemeindegebiet:
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:
Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:
Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!
Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0
Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25
Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

Bauernweisheiten

ERFAHRUNGSWERTE, DIE HÄUFIG ZUTREFFEN

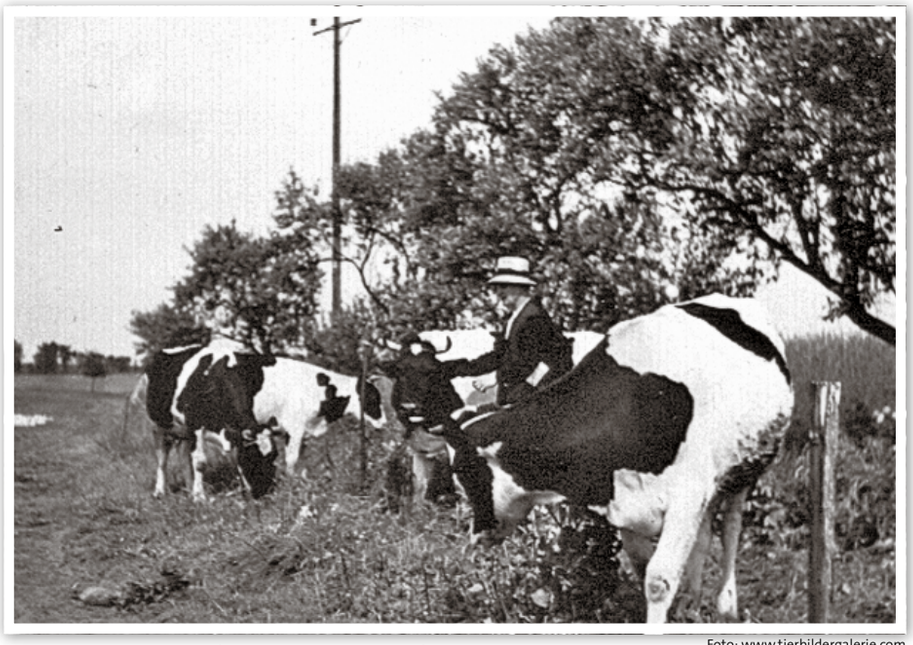

Foto: www.tierbildergalerie.com

1936 an der Kuhbläke (heute Gottower Weg) in Jänickendorf

Bauernregeln wurden über Generationen weitergegeben und sind das Ergebnis langjähriger Beobachtungen. Zum Beispiel ausgehend vom Wetter. Als man Ende des 20. Jahrhunderts begann, sie statistisch zu überprüfen und dabei auf das Entstehungsgebiet der jeweiligen Regel achtete stellte man fest, dass Bauernregeln als Erfahrungswerte relativ häufig zutreffen. Wichtig ist dabei aber zu beachten, dass die allermeisten Regeln regionale Erfahrungen wiedergeben.

Aber auch das Verhalten von Tieren durch langzeitige Beobachtungen brachte Bauernweisheiten, wieder besonders das Wetter betreffend, hervor:

So nutzten die Bauern den Flug der Schwalben, um das Wetter vorherzusagen. Sie wussten: Fliegen die Schwalben niedrig, wird das Wetter schlecht, fliegen sie dagegen hoch, kann mit einer Schönwetterperiode gerechnet werden.

Inzwischen können heute zahlreiche Bauernweisheiten wissenschaftlich begründet werden wie zum Beispiel auch das Verhalten der Schwalben: Bei sonnigem Wetter steigt die warme Luft nach oben – und damit auch Insekten, von denen sich die Schwalben ernähren. Die Vögel folgen also ihren Leckerbissen in die Höhe. Frischt vor einem heranziehenden Tief der Wind auf, bleiben Fliegen und Mücken und damit auch ihre Jäger näher am Boden.

Beobachtet man auf der Weide die Kühe, bestätigt sich folgende Bauernweisheit

„Wenn die Kuh das Maul nach oben hält im Lauf, so ziehen bald Gewitter auf".

Foto: Sammlung Bölke

Dieses Verhalten liegt an den lästigen Insektenstichen. Bei großer Hitze und feuchter Luft sind die Mücken am aktivsten. Die Kuh versucht dann, den Plagegeistern mit hochgestelltem Schwanz und erhobenem Kopf zu entkommen.

Vom Verhalten der Tiere wurde auch der Verlauf der Jahreszeiten abgelesen. So war man nicht erfreut: „Wenn im Februar die Mücken schwärmen, muss man im März die Ohren wärmen." Auch der Boden wurde genau beobachtet, denn: „Wirft der Maulwurf im Januar, dauert der Winter bis Mai sogar".

(Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke

Erlebnisreiche Fahrt

SENIOREN IM SACHSENLAND

Am 23. September unternahmen die Seniorinnen und Senioren der Ortsteile Stülpe, Holbeck und Jänickendorf ihre letzte Busfahrt im Jahre 2015 nach Radeburg und Dresden. Die erste Station war eine Bahnfahrt mit der Lößnitzgrundbahn der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft von Radeburg nach Radebeul. Die Fahrt führte über 16,6 km der mit Dampflok betriebenen Strecke. Leider war das Wetter für eine Fahrt mit dem offenen Wagen nicht angebracht und wir nahmen in einem im Jahre 1922 erbauten Waggon Platz. Die Fahrt führte über neun Ortschaften bis nach Radebeul. Der Bus fuhr uns dann zum Mittagessen zu den Prager Bierstuben. Infolge des Niedrigwassers der Elbe wurde eine 2-stündige Stadtrundfahrt unternommen. Am Ende dieser Fahrt war es ein Muss, den schönsten Milchladen der Welt und den Weltmeister-Senfladen zu besuchen. Herzstück des Milchladens im Erdgeschoss ist das mit handgemalten Fliesen von Villeroy & Boch 1998 ins Guinness Buch der Rekorde aufgenommene Objekt. Der Weltmeister-Senfladen bietet über 350 Sorten Senf, Dips, Soßen aus eigener Herstellung zum Probieren und zum Kauf an.

Anschließend fuhren wir zum höchsten Biergarten von Dresden, einer ehemaligen Zigarettenfabrik, erbaut von 1907-1909 im Stile einer großen orientalischen Moschee mit gläserner Kuppel. Die ehemalige Sorte Salem wurde hier unter anderem hergestellt. Den Kaffee und Kuchen genossen alle vor der Heimfahrt. Mit einem letzten Rundblick aus dem 7. Stockwerk über Dresden endete unsere erlebnisreiche Fahrt.

Wir möchten uns bei Frau Semmler für die Organisation recht herzlich bedanken. Weiterhin möchten wir weitere Teilnehmer an den Fahrten begeistern. Auch aus anderen Orten sind Teilnehmer herzlich willkommen. Diese melden sich bitte zu den im Gemeindeblatt genannten Terminen bei Frau Semmler in Stülpe oder Frau Papendorf in Jänickendorf.

Joachim Anschütz
Jänickendorf

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
✆ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de
Neu seit 1. Juni 2015:

Montag	08:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	**geschlossen***
Donnerstag	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten". Wohin kann ich diesen schicken?
per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien
(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

▸ **Dienstag | 17. November**
Hauptausschuss
(Änderungen vorbehalten)

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat der Bürgermeisterin	✆ 686-11/13
Einwohnermeldeamt	✆ 686-40
Standesamt	✆ 686-28
Gemeindekasse	✆ 686-34/35
Gebäudemanagement	✆ 686-26
Steuern	✆ 686-29
Ordnungsamt	✆ 686-18/27
Bauleitplanung	✆ 686-20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	✆ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	✆ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	✆ 03371 6990
Polizei-Notruf	✆ 110
Polizeiwache Luckenwalde	✆ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	✆ 0800 3302000
Selbständige	✆ 0800 3301300
E.Dis AG	
(bei Störung Strom)	✆ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	✆ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	✆ 0180 1393200
EMB GmbH	✆ 0331 7495-0
(bei Störung)	✆ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	✆ 03378 5180-117
Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	✆ 033731 13626
NUWAB GmbH	✆ 03371 6907-0
(bei Störung)	✆ 03371 690715
Schuster Entsorgung	✆ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	✆ 030 19240

Erfahrungsaustausch

ZUSAMMENKUNFT DER LEITER VON MUSEEN UND HEIMATSTUBEN

Am 28. September traf sich auf Einladung des Museumsleiters vom Museum des Teltow, Silvio Fischer, der Arbeitskreis der Leiter von Museen, Heimatstuben und vergleichbaren Einrichtungen des Landkreises Teltow–Fläming zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Die erste Zusammenkunft dieser Art fand vor einem Jahr in der Heimatstube Sperenberg statt. Zu diesem zweiten Treffen hatte Herr Fischer in die Museums–Scheune/Jänickendorf eingeladen,

Foto: privat

Beim Rundgang durch die Museums-Scheune.

denn Anliegen dieser Initiative ist es auch, die zahlreichen Einrichtungen dieser Art in unserem Kreis vor Ort persönlich kennen zu lernen. Elf Interessenten folgten der Einladung.

Nach einer kurzen Begrüßung führten die Betreuer der Museums-Scheune ihre Gäste durch das Museum mit seinen zahlreichen Ausstellungsstücken. Erfreut waren wir, dass die Besucher, die ja allesamt „vom Fach“ sind, sichtlich begeistert davon waren. Vor allem waren sie erstaunt und überrascht, wie viele unzählige und darunter auch sehr seltene Gegenstände hier zu sehen sind. Die kleinen Episoden zur Herkunft und Geschichte verschiedener Geräte trugen ihr übriges dazu bei.

Nach dem Museumsrundgang berichteten die Teilnehmer über ihre Erfahrungen bei der Betreuung der entsprechenden Einrichtungen, die meist über Vereine betrieben werden, sich aber auch in öffentlicher oder privater Trägerschaft befinden.

Bei fast allen Beiträgen war zu hören, dass der Nachwuchs zur Mitarbeit in diesen Einrichtungen fehlt. Aber auch die Nutzung durch Schulen und ähnliche Institutionen ist mangelhaft. So ist es nicht zu verstehen, dass Einrichtungen dieser Art von ortsansässigen Bildungsträgern kaum genutzt werden. Die Völkerschlacht 1813 oder das schulische Leben vor 100 Jahren stehen sicher im Lehrplan und dafür die betreffenden Einrichtungen zu besuchen (z.B. Großbeeren, Zossen) bietet sich doch förmlich an und bringt den Schülern den Stoff doch wesentlich anschaulicher näher als nur durch Wort und Bild.

Vielleicht sollten sich die Pädagogen unseres Kreises einmal mit der Existenz der hier vorhandenen musealen Einrichtungen vertraut machen und diese auch für ihre Lehrarbeit intensiver nutzen.

Wir als Betreiber der Museums-Scheune/Jänickendorf konnten von erfolgreicher Zusammenarbeit, besonders mit der Jahn- und Friedrich–Ebert–Grundschule, berichten. Das Wissen der Schüler wird vertieft und erweitert und wir können aus Erfahrung sagen, dass der Besuch für beide Seiten eine Bereicherung ist.

G. u. M. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf
Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen ✆ 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ✆ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- Bastelnachmittag für Kinder jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ✆ 03371/614479
- Mittwoch, 25. November, 14.00 Uhr Seniorentreffen, Thema: Schulalltag in unserer Kindheit

REGIONALES:

▸ 16.10.2015, 19.00 Uhr
Versammlung der Jagdgenossenschaft Frankenförde
(Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 28.08.2015, Ausg. Nr. 8)

▸ 31.10.2015
Halloween in Lynow

▸ 31.10.2015, 17.00 Uhr
Lesung und Konzert in der Stülper Kirche

▸ 31.10.2015, 18.00 Uhr
Halloween und Fackelumzug in Felgentreu

▸ 31.10.2015, 20.00 Uhr
Bürgerfest „Herbstfieber“ in der Walkmühle Woltersdorf

▸ 03.11.2015, 14.00 Uhr
Seniorenkaffee in Felgentreu

▸ 03.11.2015, 18.00 Uhr
Erstes Treffen der Fotofreunde in Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

▸ 07.11.2015, 18.30 Uhr
Island „Feuer und Eis“ (Multimedia) in der Walkmühle Woltersdorf

▸ 11.11.2015, 13.00 Uhr
Treffen der Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

▸ 11.11.2015, 19.30 Uhr
Versammlung der Forstbetriebsgemeinschaft „Rauhes Luch“
(Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 30.10.2015, Ausg. Nr. 10)

▸ 13.11.2015, 18.00 Uhr
Seniorenfasching in der Walkmühle Woltersdorf

▸ 13.11.2015, 19.00 Uhr
Versammlung der Jagdgenossenschaft Hennickendorf
(Einladung siehe Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 30.10.2015, Ausg. Nr. 10)

TERMINE

- 14.11.2015, 19.00 Uhr
Eröffnung der Karnevalssession in der Walkmühle Woltersdorf
- 15.11.2015, 11.00 Uhr
Zentrale Veranstaltung zum Volkstrauertag in Jänickendorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- 27.11.2015, 14.30 Uhr
Nikolausmarkt im Hort Stülpe
- 28.11.2015
Weihnachtsbaumschmücken in Lynow
- 28.11.2015, 15.00 Uhr
12. Anleuchten in Felgentreu
- 29.11.2015, 14.-18.00 Uhr
Adventsmarkt in Liebätz
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

VORSCHAU:
- 05.12.2015
Adventsmarkt in Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender.

Pflegeeltern werden

INFORMATIONSABEND AM 5.11.

Der Informationsabend richtet sich an Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, Pflegeeltern zu werden oder sich dafür interessieren, was mit einer solchen Aufgabe verbunden ist. „Die Entscheidung für eine Pflegeelternschaft kann eine der wichtigsten und wertvollsten in Ihrem Leben oder dem eines Kindes oder Jugendlichen sein“, so der Pflegekinderdienst. „Damit nutzen Sie die Möglichkeit, einen positiven und anhaltenden Unterschied im Leben eines Kindes oder eines jungen Menschen zu bewirken.“ Die Veranstaltung am 5. November, von 18 bis 20 Uhr im Kreishaus in Luckenwalde, bietet ausführliche Informationen zum Thema. Die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes freuen sich auf viele Gäste und werden gern deren Fragen beantworten. Um vorherige telefonische Anmeldung unter Telefon (03371) 608 3404 wird gebeten. Für weitergehende Informationen zum Thema stehen die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes zu den bekannten Sprechzeiten der Kreisverwaltung zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an
Sylke Kuschnier, Tel. (03371) 608-3507
Andrea Bogdan, Tel. (03371) 608-3512
Bettina Bürgel, Tel. (03371) 608-3513

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

SA | 31.10. | 09:00 Uhr
Pechüle, Kirche, Gottesdienst mit anschließendem Gespräch bei Kaffee für alle Gemeinden
DI | 03.11. | 16:15 Uhr
Felgentreu, Kirche, Kindernachmittag
MI | 04.11. | 15:00 Uhr
Pechüle, Kirche Gemeindenachmittag
DO | 05.11. | 14:00 Uhr
Zülichendorf, Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Gemeindenachmittag
SO | 08.11.
09:00 Uhr | Felgentreu, Kirche, Gottesdienst
10:00 Uhr | Hennickendorf, Kirche, Gottesdienst
10:15 Uhr | Frankenförde, Kirche, Gottesdienst
DI | 10.11. | 16:15 Uhr
Felgentreu, Kirche, Kindernachmittag
MI | 11.11. | 17:00 Uhr
Dobbrikow, Kirche, Andacht, Posaunenchor Wittbrietzen, Laternenumzug, Martinsfeuer, Grillen
DO | 12.11. | 14:00 Uhr
Zülichendorf, Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Gemeindenachmittag
DI | 17.11. | 16:15 Uhr
Felgentreu, Kirche, Kindernachmittag
MI | 18.11. | 15:00 Uhr
Felgentreu, Kirche, Evangelische Erwachsenenbildung: „Der Weinanbau im Hausgarten“ Vortag und Gespräch mit Marianne Priemer
DO | 19.11. | 14:00 Uhr
Zülichendorf, Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Gemeindenachmittag
SO | 22.11.
09:00 Uhr | Dobbrikow, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
09:00 Uhr | Felgentreu, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
09:00 Uhr | Pechüle, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
10:30 Uhr | Frankenförde, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
10:30 Uhr | Hennickendorf, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
10:30 Uhr | Kemnitz, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
DI | 24.11. | 16:15 Uhr
Felgentreu, Kirche, Kindernachmittag
MI | 25.11. | 14:30 Uhr
Dobbrikow, Rüstzeitheim, Nettgendorfer Str. 6, Gemeindenachmittag
DO | 26.11. | 14:00 Uhr
Zülichendorf, Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Gemeindenachmittag
SO | 29.11. | 14:30 Uhr
Nettgendorf, Gaststätte Bossdorf, Hauptstraße 15, Adventsandacht für alle Kirchgemeinden mit viel Gesang, Kaffee und Adventsgebäck
DI | 01.12. | 16:15 Uhr
Felgentreu, Kirche, Kindernachmittag
DO | 03.12. | 14:00 Uhr
Zülichendorf, Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Gemeindenachmittag

PFARRSPRENGEL WOLTERSDORF-JÄNICKENDORF

SA | 31.10.
10:00 Uhr | Jänickendorf, Kirche, Zentraler Gottesdienst zum Reformationsfest
14:00 Uhr | Woltersdorf, Kirche, Andacht und Wiedereinweihung der Orgel mit Kreiskantor Peter-Michael Seifried und Pfarrer Wolf
17:00 Uhr | Stülpe, Kirche, Lesung und Konzert: Frau Dorothea Moritz liest Christian Morgenstern. Musikalisch wird sie begleitet von Peter-Michael Seifried
SO | 01.11. | 09:30 Uhr
Schönefeld, Kirche, Gottesdienst und im Anschluss Kirchenkaffee für Schönefeld und Dümde
FR | 06.11. | 14.30 Uhr
Woltersdorf, Pfarrhaus, Bastelkreis
SA | 7.11. | 18:00 Uhr
Woltersdorf, Kirche, Gottesdienst
SO | 8.11. | 09:30 Uhr
Ruhlsdorf, Kirche , Gottesdienst und im Anschluss Kirchenkaffee für Liebätz und Ruhlsdorf
DI | 10.11. | 14.30 Uhr
Woltersdorf, Winterkirche, Evangelische Erwachsenenbildung: Über Sinn und Probleme unserer Trauerkultur. Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Stephanie Hennings.
DO | 12.11. | 17:00 Uhr
Woltersdorf, Kita – Kirche, Martinstag
FR | 13.11. | 19:30 Uhr
Woltersdorf, Pfarrhaus, Gesprächskreis
SA | 14.11. | 09:00 Uhr
Luckenwalde, Jugendhaus, Konfirmandenunterricht, 8. Klasse
SO | 15.11.
09:00 Uhr | Dümde, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
14:00 Uhr | Ruhlsdorf, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
DI | 17.11. | 14:00 Uhr
Jänickendorf, Dorfgemeinschaftsraum, Evangelische Erwachsenenbildung: Über Sinn und Probleme unserer Trauerkultur. Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Stephanie Hennings.
MI | 18.11. | 14:00 Uhr
Schönefeld, Gemeindehaus, Evangelische Erwachsenenbildung: Über Sinn und Probleme unserer Trauerkultur. Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Stephanie Hennings.
FR | 20.11.
14:30 Uhr | Woltersdorf, Pfarrhaus, Bastelkreis
19:00 Uhr | Woltersdorf, Winterkirche, Literarische Abend: „Hurra, wir leben noch“, Ein Erich-Kästner-Abend mit Renate Geißler, Angelika Neutschel und Irene Wittermann (Klavier)
SA | 21.11.
09:00 Uhr | Luckenwalde, Jugendhaus, Konfirmandenunterricht, 8. Klasse
18:00 Uhr | Schönefeld, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
SO | 22.11.
09:00 Uhr | Stülpe, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
09:00 Uhr | Woltersdorf, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
10:30 Uhr | Jänickendorf, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
10:30 Uhr | Liebätz, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
14:00 Uhr | Ruhlsdorf, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl
SO | 29.11. |
10:00 Uhr | Woltersdorf, Kirche, Familiengottesdienst; im Anschluss gemütlicher Ausklang in der Winterkirche
15:00 Uhr | Liebätz, Kirche, Konzert des Luckenwalde DRK-Chores zum Adventsmarkt
FR | 04.12. | 18:00 Uhr
Luckenwalde, Jugendhaus, Langer Adventskreisjugendabend im Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52 (auch für Konfirmanden der 8. Klasse)

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden DO | 16:30–18:00 Uhr
in der Schulzeit
Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3
Christenlehre
Jeden DI | 19:30 Uhr
Woltersdorf, Winterkirche
Kirchenchor
Jeden MI | 19.30 Uhr
Woltersdorf, Winterkirche
Posaunenchor

Herbstfest unter blauem Himmel

GRUNDSCHULE ZÜLICHENDORF ÖFFNETE PFORTEN UND BOT VIEL ZUM MITMACHEN AN

Noch beim Zeltaufbau am Freitagmorgen standen riesige Pfützen auf dem Hof der Grundschule „Am Pekenberg“ und der Regen lief den Männern über die gelben Öljacken. Es war ein Wunder, dass der Himmel über Zülichendorf am Samstag sein schönstes Blau zeigte und die bunten Farben der Bäume umso intensiver zum traditionellen Herbstfest der Grundschule in Zülichendorf strahlten.

Nach der feierlichen Eröffnung im Speisesaal durch Bürgermeisterin Monika Nestler und Schulrektorin Christina Schneider konnten die zahlreichen Gäste einen abwechslungsreichen Nachmittag genießen: Im Speisesaal der Schule gab es eine reiche Kaffeetafel mit selbst gebackenen Kuchen. Der Saal war wunderschön mit Früchten des Herbstes dekoriert. Die große Spendenbereitschaft der Kaffeegäste zeigte wieder, wie wichtig uns allen ein vielseitiges Schulleben ist. Draußen gab es frische Waffeln, Eis, Würstchen, Steaks und kühle Getränke. Auch das Mitfahren auf einer Pferdekutsche war für manche ein schönes Erlebnis. Im großen Zelt waren neben Flohmarktständen verschiedener Klassen auch Bastelstände des Horts, selbst zu bemalende Blumenschalen und Kinderschminken.

Beim Sponsorenlauf gaben alle Kinder ihr Bestes.

Fotos: privat

In den Schulräumen wurden unterschiedliche Basteleien angeboten.

In diesem Jahr war auch eine große Hüpfburg, genauer gesagt Hüpf-Giraffe, auf dem Hof aufgebaut, die für alle Kinder eine Attraktion war – von den kleinen Geschwistern bis hin zu den Ehemaligen. Beim Bummel durchs opulent-herbstlich geschmückte Schulgebäude, wo in nahezu jedem Raum ein Bastelangebot wartete, konnte man sich wieder ein wenig aufwärmen, z.B. in der Waldstube, die durch „Waldpädagogik“ der Oberförsterei Baruth eingerichtet und betreut wurde, denn kalt war es schon. Es gab selbst gebastelte Fröbelsterne und Lavendelsträußchen und herbstliche Fensterbilder, Meisenglocken, ein Nähstübchen, Basteln von Laternen und Besen-Igeln und Kreieren eines Kekshäuschens.

Um 17 Uhr begannen die von den Erwachsenen und Kindern so ersehnten Sponsorenläufe mit dem Start der ersten und zweiten Klassen, danach folgten die Klassen 3 bis 6. So manch ein Sponsor hätte wohl nie gedacht, dass sein Läufer so viele Runden schafft. Anschließend zog die Gästeschar zurück aufs Schulgelände und hatte Gelegenheit, die übrigen Angebote zu entdecken. Gegen 19 Uhr, als die Abendsonne den Himmel im Westen tiefrot eingefärbt hatte, sammelten sich die Gäste mit Knüppelteig an den Feuerschalen.

Nicola Nürnberger
Lehrerin der Grundschule „Am Pekenberg“

Neues von der Horstmühle

BARUTHER URSTROMTAL HAT EIN NEUES SCHMUCKSTÜCK

Dank der guten Planung und der vorbildlichen Zusammenarbeit der Stadt Baruth als Geldgeber, dem Objektplaner und der Unteren Bauaufsicht des Landkreises sowie der bauausführenden Oehnaland Holzverarbeitungs GmbH mit dem Förderverein Horstmühle Baruth e.V. als Bauherr hat es gerade vier Monate von der Mittelfreigabe bis zum Richtfest der neuen Rast- und Wanderhütte an der Horstmühle gedauert.

Am Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag 2015, hatte seinerzeit Ratsfrau Marlies Patzer auf dem Freigelände der Horstmühle dem Verein den Bewilligungsbescheid der Stadt Baruth über 20.000,- € übergeben. Und jetzt am 13. September, dem „Tag des offenen Denkmals“ wurde vor zahlreichen geladenen Gästen und Besuchern bei bestem Wetter Richtfest gefeiert.

Als improvisierte Richtkrone musste ein eilig aus dem nahen Schöbendorfer Busch herbeigeschafftes Birkenstämmchen herhalten, das von den Zimmerleuten der Bau ausführenden „Oehnaland“ Holzverarbeitungs GmbH am Giebel angebracht wurde, nachdem diese den letzten Sparren der im klassischen Fachwerkstil errichteten Rekonstruktion des ehemaligen Vorgiebels des alten Stallgebäudes der Horstmühle aufgebracht hatten. Nach dem traditionellen Richtspruch von Zimmerermeister Bülow war es Sache des Vereinsvorsitzenden Gerhard Jordan als Bauherr, unter dem Beifall der Anwesenden den symbolischen letzten Nagel – natürlich ein Holznagel beachtlicher Länge- in einen der Eckständer einzuschlagen.

Der letzte Nagel wird von Gerhard Jordan eingeschlagen.

In seiner kurzen Ansprache begrüßte Jordan die Besucher und seine Vereinsfreunde und bedankte sich beim anwesenden Vertreter der Stadt Baruth, M. Linke, für die finanzielle Unterstützung des Projektes, den Bau ausführenden Firmen für ihre gute, fachmännische Arbeit, bei der benachbarten Stiftung „Wälder für Morgen“ und Landwirt Heiko Stengel aus Schöbendorf für ihre personelle Hilfe bei der Vorbereitung des Bauplatzes. Sein ganz besonderer Dank galt den Lynower Frauen von den Urstromtalern Schlepperfreunden, die wie gewohnt schnell und ohne besondere Umstände für die Herrichtung des Festplatzes und die Bewirtung der Besucher mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sorgten. Neu beim TdoD, aber durchaus gelungen war die Gulaschsuppe vom Fleischereifachgeschäft Glaser aus Baruth.

Wegen der zahleichen parallel stattfindenden Veranstaltungen zum „Tag des offenen Denkmals“ waren viele der kommunalen Vertretungen der Veranstaltung ferngeblieben. Bürgermeisterin Monika Nestler allerdings, obwohl politisch für die Horstmühle gar nicht „zuständig“, war über die nahe Grenze gekommen, um anders als ihr Baruther Amtskollege damit ihr Interesse an der Wiederbelebung des historischen Baudenkmals und seiner Bedeutung für den regionalen Tourismus zu bekunden.

Dafür musste sie sich in einem Gespräch mit Vereinsvorsitzendem Jordan dessen Unmut über den geradezu besucherfeindlichen Zustand der Zufahrtsstraße von Lynow zur Horstmühle und der Wirtschaftswege von Stülpe, Horstwalde und Schöbendorf anhören.

Fotos: Valentin Wagner

Das Gerüst der neuen Rast- und Wanderhütte steht.

Nach dem Richten des Fachwerkbaus wird in den kommenden Tagen mit der sog. Sichtschalung, eine vollständige Verkleidung des Giebels sowie darauf von außen eine Unterspannplane angebracht.

Danach sind die Zimmerleute erst einmal fertig und die Dachdecker kommen dran.

Dann schlägt auch die Stunde der Dachziegel, die die Vereinsmitglieder Ende März 2009 bei der Renovierung des alten Schlosses Baruth, dem sog. Frauenhaus, in einer Blitzaktion vor einem unrühmlichen Ende im Bauschuttcontainer bewahrt hatten.

Seitdem warten sie seit über sechs Jahren geputzt und auf Paletten gestapelt in den Ställen im Innern des Wirtschaftsgebäudes auf ihre Wiedergeburt auf dem Dach der neuen „Rast- und Wanderhütte Horstmühle“ (mehr unter: http://www.horstmuehle-baruth.de).

Gerhard Jordan

Treffen der Senioren

PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGE

Liebe Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf! Am Mittwoch, dem 11. November, treffen wir uns in Holbeck bei „Essen bei Bodo“. Wir hören einen Vortrag von Frau Tresp, Rechtsanwältin aus Potsdam. Das Thema lautet: Patientenverfügung und Vorsorge. Um 13.00 Uhr beginnen wir mit einem Mittagsessen. Anschließend erfolgt um 14.00 Uhr der Vortrag. Am Ende des Nachmittags trinken wir gemeinsam Kaffee.

Da wir diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Verein Zweite Lebenshälfte (Herrn Dieter Jesche) Luckenwalde durchführen, entstehen für jeden Teilnehmer 3,00 Euro Kosten. Der Gesamtbeitrag beträgt 12,00 Euro plus 3,00 Euro für den Vortrag. Ihre Teilnahme melden Sie bitte bis zum 2. November bei Ihren Ansprechpartnern.

Rosemarie Semmler

Anerkennung für regionales Ehrenamt

„EHRENNADEL“ IN GOLD VERGEBEN

Im Rahmen des Kreissprechertreffens aller zehn Kreisverbände der Wirtschaftsjunioren Berlin-Brandenburg am 12. Oktober wurde die Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming Ina Jahnel-Werner aus Luckenwalde mit der „Berlin-Brandenburger Ehrennadel in Gold“ geehrt.

Die Vorsitzende des Landesverbandes der jungen Wirtschaft, Nadine Auras dankte Ina Jahnel-Werner für ihr Engagement und ihren persönlichen Einsatz um eine partnerschaftliche Vernetzung von Wirtschaftsvertretern untereinander und einen fairen Dialog mit der regionalen Politik.

Ina Jahnel-Werner steht dem regionalen Verband der Wirtschaftsjunioren als Vorsitzende seit 2015 vor. Zuvor war sie bereits als Stellvertretende Vorsitzende aktiv dabei, wenn junge Unternehmer und leitende Angestellte Themen der Wirtschaft und Ausbildung an Schulen erläutern oder Schülerinnen und Schüler fit machen für deren Start in die Berufswelt.

Als Gesellschafterin der Werbefactory Ina Jahnel-Werner und Marco Mehlhorn GbR in Luckenwalde steht sie täglich vor der Herausforderung, die Hürden der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt zu meistern.

Ines Clemens, IHK

Große Überraschung zum Mäusegeburtstag

13 JAHRE KITA „STÜLPER LANDMÄUSE“ GEFEIERT

Mit Ausdauer ließen die Kinder ihr Stockbrot braun und knusprig werden.

Am 21. September feierten wir mit unseren „Stülper Landmäusen“ das 13-jährige Bestehen der Kita. Der Schausteller Steffen Hamberger aus Luckenwalde /Lynow baute in unserem Garten am Sonntag ein Kinderkarussell auf. Als dann am Montag die Kinder gebracht wurden, freuten sie sich sehr über die „große Überraschung“. Mit einem gemeinsamen Frühstück aller Gruppen haben wir die Feier begonnen. Einige Eltern brachten noch Kuchen und Leckereien mit, worüber wir uns sehr freuten. Wir haben gesungen, getanzt und gelacht, bevor wir zu unserer „großen Überraschung“ hinaus in den Garten gingen. Alle Kinder konnten so oft fahren, wie sie wollten.

Da Karussell fahren auch hungrig macht, freuten sie sich über das Lagerfeuer, wo sie ihr Stockbrot übers Feuer halten durften. „Lecker!“ Auch kleine lustige Wettkampfspiele wie Mäuseslalom fanden statt. Es war ein sehr schöner, gelungener Vormittag.

Die Erzieher/innen und Kinder der Kita „Stülper Landmäuse“

Ein Karussell war die große Überraschung zum Mäusejubiläum.

Fotos: privat

„Landmäuse“ im Wald

KITA LUD ZUM FAMILIENHERBSTFEST MIT VIELEN KREATIVEN IDEEN

Getreu unserem Motto „Der Natur auf der Spur“ fand unser diesjähriges Familienherbstfest im Wald statt. Am 2. Oktober trafen wir uns um 14:30 Uhr in der Kita. Nach einer Begrüßung erläuterten die älteren Kinder den Eltern unsere Waldregeln. Dann zogen wir mit Sack und Pack los. Die Kinder führten ihre Familien zu unserem Waldplatz, an dem wir einmal in der Woche mit den 3- bis 6-Jährigen unseren Waldtag begehen. Auf dem Weg dorthin wurden verschiedene Naturmaterialien gesammelt, die wir dann für unsere Stationen verwendet haben. An insgesamt fünf Stationen konnten die Familien ihrer „natürlichen Kreativität“ freien Lauf lassen:

Station Waldbild: Hier wurden die gesammelten Naturmaterialien in einen Webrahmen eingesetzt.

Station Malen und Gestalten: Die gefundenen Blätter wurden bemalt und auf einen Stoffbeutel gedruckt.

Station Waldsofa: Dazu wurde im Wald liegendes Holz kreisförmig aufgestapelt, so dass eine bequeme Sitzgelegenheit entstand.

Station Waldmikado: Mit kleinen und großen Stöcken wurde Mikado gespielt.

Station Barfußpfad: Es wurden verschiedene Naturmaterialien gesammelt, um sie anschließend zu einem Pfad der Sinne für unsere Füße legen zu können.

Kreativ sein macht auch hungrig und daher durfte unsere Picknick-Station mit selbstgebackenen Hafer-Keksen, andere Leckereien sowie Getränken nicht fehlen.

Alle fünf Stationen wurden mit Begeisterung angenommen. Danke an alle, die dabei waren!

Die Erzieher/innen
der Kita „Stülper Landmäuse“

Die Natur unter den Füßen spüren.

Hier werden Stoffbeutel in den Farben des Herbstes hergestellt.

Ein Waldbild mit Naturmaterialien entsteht.

Fotos: privat

2.500 Besucher beim NaturParkFest

LANDSCHAFTS-FÖRDERVEREIN FREUT SICH ÜBER POSITIVE RESONANZ

Am Sonntag, den 27. September fand das 16. NaturParkFest am NaturPark-Zentrum Wildgehege Glauer Tal statt. 2.500 Gäste besuchten das Fest und genossen die entspannte und herbstliche Stimmung rund um das NaturPark-Zentrum. Neben dem traditionellen Regionalmarkt mit Kunsthandwerk, frisch vor Ort gepressten Apfelsaft und weiteren kulinarischen Genüssen, gab es für die Besucher ein abwechslungsreiches Programm zum Zuschauen und Mitmachen. Die kleinen Besucher konnten auf dem Rücken eines Esels sitzen, Apfelhüpfen oder mal ein Handmühle drehen. Gespannt lauschten die Kinder dem Figurentheater „Hiawatha Mutter Erde“ von Katrin Thiele aus Potsdam – und lernten die verschiedenen Elemente (Wasser, Feuer, Luft und Erde) kennen. Die Lose der Naturparktombola waren wieder in wenigen Stunden ausverkauft, die vielen Gewinner können sich nun auf eine Entdeckungstour im Naturpark Nuthe-Nieplitz begeben und zum Beispiel einen Rundflug über die Saarmunder Berge genießen. Thomas Popp vom NaturParkZentrum ist sehr zufrieden. „Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum vorherigen Jahr noch einmal gestiegen, gleichzeitig blieb die entspannte Atmosphäre, die das NaturParkFest ausmacht, erhalten. Das freut mich sehr!“

Foto: P. Koch

Für Klein und Groß wurden beim Naturparkfest jede Menge Aktivitäten geboten.

Das NaturParkFest wird jährlich am letzten Sonntag im September vom Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz organisiert.

Fanny Goemann

INFO

NaturParkZentrum
am Wildgehege Glauer Tal,
Glauer Tal 1,
Trebbin OT Blankensee,
Tel: 033 731/ 700 460,
mail@besucherzentrum-glau.de

Jahresverbrauchsabrechnung Wasser

ABLESUNG DER MESSEINRICHTUNGEN VOM 16. NOVEMBER BIS 11. DEZEMBER

Die Ablesung der Wassermesseinrichtungen erfolgt im Zeitraum vom 16.11.2015 bis zum 11.12.2015. Davon ausgenommen sind die Zähler in Gärten und Schächten. Diese Abnehmergruppe hat bereits Selbstablesekarten erhalten. Die Zählerstände werden entweder durch Mitarbeiter der NUWAB GmbH abgelesen (die sich durch einen Firmenausweis mit Lichtbild ausweisen können) oder durch eine Selbstablesekarte erfasst, die dem Eigentümer zugestellt wird.

Jene Zählerstände, die abgelesen wurden bzw. über Selbstablesekarten mitgeteilt worden sind, werden zum 31.12.2015 ausgehend von der Echtablesung, maschinell hochgerechnet. Diese Berechnung erfolgt über den Durchschnittsverbrauch des letzten Abrechnungszeitraumes. Zusätzliche Zählerstände zum 31.12.2015 können zur Rechnungslegung nicht berücksichtigt werden. Kontrollen der errechneten Stände sind nach der Rechnungslegung durch den Eigentümer vorzunehmen. Erhebliche Abweichungen werden überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Sind Wasserzähler im Rahmen der Ablesung nicht zugänglich, wird der Verbrauch auf Basis des Vorjahres geschätzt. In diesem Jahr werden die folgenden Ortsteile bzw. Straßen der Stadt Luckenwalde und die Ortsteile der Gemeinde Nuthe-Urstromtal abgelesen:

Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Ortsteile

- **Dobbrikow, Gottsdorf, Nettgendorf**
  16.11.2015 bis 20.11.2015
- **Dümde, Frankenförde, Gottow, Scharfenbrück,Schönefeld, Schöneweide**
  23.11.2015 bis 27.11.2015
- **Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Stülpe**
  30.11.2015 bis 04.12.2015

Alle nicht aufgeführten Ortsteile sowie Straßen erhalten ab der 47. KW eine Ablesekarte. Die Selbstablesekarten schicken Sie bitte spätestens bis zum 11.12.2015 zurück, so dass die Zählerstände zur Abrechnung im System erfasst werden können. Sollte die NUWAB GmbH keine Informationen von Ihnen erhalten, kann von dem Recht der Schätzung der Verbräuche auf Vorjahresbasis Gebrauch gemacht werden.

Die NUWAB GmbH nimmt auch Hauptzählerstände (keine Wohnungswasserzähler) aus gemieteten Grundstücken entgegen, wenn die Zustimmung zur Weitergabe der entsprechenden Daten durch den Eigentümer vorliegt.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz, erreichbar unter der Tel.-Nr. 03371 / 690711 oder der 03371 / 690730 zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Ihre NUWAB GmbH

Anerkennung für Initiative

GEMEINSAM FÜR MEHR SAUBERKEIT UND SICHERHEIT

Fotos: privat

Das Friedhofsgelände wurde grundlegend gesäubert, u. a. wurden Bäume und Sträucher verschnitten.

Am 19. September dieses Jahres wurde in einer Gemeinschaftsaktion Lynower Bürger damit begonnen, den Friedhof in Ordnung zu bringen.

In Vorbereitung dazu fand ein Vor-Ort-Termin mit der Bürgermeisterin und dem Ordnungsamtsleiter statt. Im Ergebnis dessen unterstützte die Gemeinde die Aktion mit der Bereitstellung eines Containers.

Den Bürgern Eberhard Schulze, Gerd Scheeder, Norbert Bogen, Günther Paul, Lothar Schädiger, Manfred Jänicke, Alfred König und Jörg Heise gilt für die Hilfe und Unterstützung ein ganz besonderer Dank. Diese Initiative findet auch in der gesamten Dorfgemeinschaft eine hohe Anerkennung.

Eine besondere Geste der Anerkennung zeigte Jana Janzen. Sie überreichte den Fleißigen spontan einen Verpflegungskorb zur Stärkung. Vielen Dank auch dafür.

Heinz Kroll
Ortsvorsteher

Der Container füllte sich mehr und mehr.

Adventsmarkt in Woltersdorf

Auch wenn man es noch gar nicht so richtig wahr haben möchte, neigt sich das Jahr doch schon wieder dem Ende und es geht in die besinnliche Weihnachtszeit ... Woltersdorf lädt am 5. Dezember traditionell zum vorweihnachtlichen Adventsmarkt an und in die Kirche ein. Los geht es um 14:30 Uhr. Zahlreiche Angebote sorgen für Abwechslung und stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Einzelheiten erfahren Sie in der Novemberausgabe der Nuthe-Urstromtaler Nachrichten. Also: Termin vormerken und vorbei kommen. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Die Woltersdorfer Vereine
i.V. Markus Strube, Ortsvorsteher

Akademie 2. Lebenshälfte

AKTUELLE ANGEBOTE

PC Kurse

- PC-Kurs „vom Bild zum Fotobuch“ findet vom 02.11.- 16.11.2015 jeweils montags und mittwochs von 09.00 – 12.30 Uhr mit insgesamt 20 UE statt.
- PC-Kurs „kaufen, verkaufen im Internet, Sicherheit und Online – Banking“ Der PC-Kurs findet vom 18.11.- 02.12.2015 jeweils montags und mittwochs von 09.00 – 12.30 mit 20 UE statt.
- PC-„Erweiterungskurs“ Dieser Kurs mit 32 UE wird vom 19.11. – 04.12.2015 jeweils donnerstags und freitags von 09.00 – 12.30 Uhr durchgeführt.

Zu allen Kursen kann der eigene Laptop mitgebracht werden. Leihgeräte stehen ebenfalls zur Verfügung.

Kurs: „mobil bleiben – Verkehrsteilnehmerschulung“
Unter diesem Motto findet vom 10.11. – 01.12.2015 von 09.00 – 11.30 Uhr jeweils Dienstag ein Kurs mit Herrn Wartner statt.

Die vorgenannten Kurse finden alle in der Potsdamer Straße 2 in 14943 Luckenwalde statt. Wie bitten Sie, sich zu allen Veranstaltungen anzumelden.
Akademie 2. Lebenshälfte Kontaktstelle Luckenwalde, Heinz Dänschel & Dieter Jesche
Telefon 03371/ 402468
E-Mail: aka-luckenwalde@lebenshaelfte.de
Internet: www.akademie2.lebenshaelfte.de

Ein Hospiz entsteht

FÜR DEN LETZTEN WEG

Die Schaffung eines stationären Hospizes geht voran. Die Abrissarbeiten auf dem Grundstück Busse-, Ecke Steinstr. sind abgeschlossen. Die Grundsteinlegung wird noch für dieses Jahr angestrebt.

Wir wünschen uns, das Haus im Jahr 2017 als Herberge für Menschen auf ihrem letzten Weg anbieten zu können. Und obwohl wir noch eine lange Zeit vor uns haben, sind viele Aufgaben schon jetzt in Angriff zu nehmen. Nicht nur die bauliche Herausforderung gilt es zu meistern, sondern auch das Suchen von Sponsoren für den zu tragenden Eigenanteil, geeignete Mitarbeiter, die viele geforderten Voraussetzungen schon erfüllen und die Ausstattung, um dem Haus die gewünschte Atmosphäre zu geben.

Die schwierigste Aufgabe wird wohl sein, geeignete Mitarbeiter für die vielen, verschieden Aufgabenbereiche zu finden. Wir benötigen Pflegekräfte und examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger-/innen oder Altenpfleger-/innen, Pflegehelfer, sowie Hauswirtschaftskräfte. Alle Pflegekräfte benötigen eine Palliative-Care-Weiterbildung.

In Zusammenarbeit mit der Schule für Gesundheitsberufe startet im November diesen Jahres erstmalig ein Palliativ-Care-Kurs für Pflegende. Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist noch möglich und wird Interessierten angeraten.

Nicht nur Pflegekräfte werden für den Betrieb des stationären Hospizes benötigt, sondern auch viele ehrenamtliche Helfer, die dem Haus und den Gästen ein heimisches Gefühl vermitteln. Wir bieten diesen Interessierten eine Fortbildung für ehrenamtliche Hospizhelfer an. Diese werden nicht nur Sterbende begleiten, sondern können auch im Haus weitere Aufgaben, wie Versorgen der Küche, Gartenarbeiten, usw., ausführen. Der Verein plant für 2016 einen neuen Kurs zur Ausbildung von ehrenamtlichen Hospizhelfern in Luckenwalde.

Monika Alcantara, Kornelia Puls

INFO

Bei Interesse oder Fragen können Sie sich gerne an den Ambulanten Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde wenden. Ansprechpartner sind die Koordinatorinnen Frau Alcantara und Frau Schneider unter Telefon 03371-699 177 oder E-Mail: palliativ-hospiz-luk@gmx.de.

SG 1910 Woltersdorf sagt DANKE!

SCHROTTSAMMLUNG FÜR NEUE BEREGNUNGSANLAGE

Foto: privat

Stolz auf das Ergebnis: Volkmar Labes, Michael Seiffert, Joachim Marufke (v. r. n. l.)

Getreu dem Motto: „Was einer allein nicht schafft, dass schaffen viele!“ riefen die Sportler der SG 1910 Woltersdorf am 19. September zur Schrottsammlung in Woltersdorf auf. Schließlich geht es um die dringend notwendige Beregnungsanlage auf dem Fußballplatz, um auch weiterhin den Trainings- und Spielbetrieb für Groß und Klein zu sichern. Bisher wurden am Tage „zwischen den regulären Arbeitszeiten oder wenn möglich auch mal in der Mittagspause“ von den Mitgliedern die großen Schwenkregner per Hand umgestellt, was nicht immer einfach zu organisieren und bei diesem heißen Sommer sogar mehrmals am Tage notwendig war.

Der Erlös aus der Schrottsammlung soll nun bei der Finanzierung einer Beregnungsanlage helfen. Im Dorf wurden vorab Flyer verteilt. Ab 9:00 Uhr ging es los. Noch zeigte der riesige Container gähnende Leere. War er vielleicht doch eine Nummer zu groß? Doch die Resonanz und Unterstützung im Dorf und bei den (Sport)Freunden des Vereins war größer! Was sich so an Metallschrott angesammelt hatte und nicht mehr benötigt wird, wurde an die Straße gestellt oder direkt zum Sammelplatz gebracht. Am Ende war gegen Mittag der Container mit über 5 Tonnen Schrott gut gefüllt.

Ein herzliches Dankeschön an Volkmar Labes für die Organisation, an alle Woltersdorfer, die in der guten Sache unterstützt haben und natürlich auch an die Sportjugend, die fleißig eingesammelt hat. Darüber hinaus bedanken wir uns bei der Firma ALBA Recycling aus Luckenwalde für die kostenlose Bereitstellung des Containers.

Kathrin Kutzko (SG 1910)
Markus Strube (Ortsvorsteher)

Gesundheit für Ihr Kind

WENIGER INFEKTIONEN DURCH GENUG SCHLAF UND FRISCHE LUFT

Wäscht sich Ihr Kind regelmäßig und aus eigenem Antrieb die Hände? Glückwunsch! Die meisten Kinder tun das nicht. Sie holen auch kein Taschentuch heraus, wenn sie niesen, und halten sich nicht die Hand vor den Mund, wenn sie husten. Unter anderem deswegen stecken sie sich so leicht untereinander an – Schulen, zumal schlecht gelüftete Klassenzimmer, sind ein idealer Aufenthaltsort für Viren und Bakterien aller Art. Drei bis sechs Infektionen pro Jahr sind normal. Daran können Sie wenig ändern, sofern Sie nicht als wandelnder Hygiene-Polizist hinter Ihrem Kind herschleichen möchten. Sie können aber eine Menge dafür tun, damit Ihr Kind die unvermeidlichen Infektionen gut wegsteckt und einen Gutteil der Viren erfolgreich abwehrt:

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind genug schläft.

Bewegung an der frischen Luft ist seit jeher das beste Mittel, um das Immunsystem zu stärken. Mindestens einmal am Tag soll ein Kind raus, auch an einem verregneten Sonntag!

Der Vorschlag „komm, wir machen einen Spaziergang!“ löst bei den wenigsten Kindern Begeisterung aus. Eine Radtour oder ein Ausflug mit Inlineskates sind da schon attraktiver – und wenn das gerade nicht passt, kann auch der Dauerlauf zum Bäcker oder zum Briefkasten für Bewegung sorgen.

Nr. 45
ELTERNBRIEF
7 Jahre, 9 Monate

Wenn Ihr Kind krank ist, sollte es sich in Ruhe auskurieren dürfen: Berufstätige Eltern, die gesetzlich krankenversichert sind, haben pro Jahr Anspruch auf bis zu 10 Kinderkrankentage für jedes Kind unter 12 Jahren (Alleinerziehende bis zu 20 Tage pro Jahr). Für privat Versicherte und Beamte gelten besondere Regelungen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

INFO

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Adventsmarkt in Liebätz

STIMMUNGSVOLLE ATMOSPHÄRE

Am 29. November laden wir wieder auf den kleinen Weihnachtsmarkt nach Liebätz ein, der in diesem Jahr schon zum fünften Male stattfindet.
Von 14.00 bis 18.00 Uhr wollen wir unseren Besuchern einen stimmungsvollen und gemütlichen 1. Advent bescheren.
Kulinarisch werden wir mit Kaffee und Kuchen, frischen Waffeln und Gegrilltem sowie heißen und kalten Getränken für große und kleine Leute unsere Gäste verwöhnen.
Daneben wecken sicherlich auch wieder die verschiedenen kunsthandwerklichen Erzeugnisse und weihnachtlichen Basteleien das Interesse der Besucher.
Hier kann man bestimmt die Suche nach einem kleinen Weihnachtsgeschenk erfolgreich abschließen.
Das weihnachtliche Konzert in der Liebätzer Dorfkirche wird diesmal durch den Luckenwalder DRK-Chor gestaltet.
Es beginnt um 15.00 Uhr.
Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und hoffen auf weihnachtlich-freundliches Winterwetter.

Feuerwehr Liebätz
Ortsvorsteher

Termine der Elternakademie

DAS NETZWERK GESUNDE KINDER LÄDT EIN ZU INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Soziale und finanzielle Leistungen rund um die Geburt
▸ Luckenwalde
01.12.2015, 17.00 – 18.00 Uhr
DRK Krankenhaus Luckenwalde, Treffpunkt Gynäkologie, Saarstr. 1

In Zusammenarbeit mit pro familia sowie den Schwangerschaftsberatungsstellen der AWO
Viele Wege und Anträge müssen rund um die Geburt erledigt werden. Hier erhalten Sie Informationen u.a. über das Mutterschaftsgeld, Vaterschaftsanerkennung, Sorgerechtserklärung, Kinder- und Elterngeld sowie und auch über Ihre Ansprüche und Möglichkeiten, wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht.

Erkrankungen im Kindesalter, Infektabwehr und Impfberatung
▸ Luckenwalde
03.11.2015, 17.00 – 18.30 Uhr
DRK Krankenhaus Luckenwalde, Konferenzraum, Saarstr. 1
In Zusammenarbeit mit den Kinderstationen des ev. Krankenhaus Ludwigsfelde und des DRK Krankenhaus Luckenwalde
Kinderärzte informieren über Krankheitszeichen, Impfungen und Behandlungsmöglichkeiten und beantworten ausführlich die Fragen der Eltern und Großeltern.

Gesunde Ernährung – ein Kinderarzt informiert
▸ Ludwigsfelde
12.11.2015, 18.30 - 20.00 Uhr
Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde, Albert-Schweitzer-Str. 40-44, Kinderstation (einschließlich Besichtigung Kinderstation)

In Zusammenarbeit mit der Kinderstation des Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde

Kind krank, was kann ich tun? – Sanfte Begleitung bei Fieber, Bauchschmerzen und Co.
▸ Ludwigsfelde
14.11.2015, 10.00 – 12.00 Uhr
profamilia, Potsdamerstr. 50, inkl. Herstellung eines Erkältungsbalsam (hierfür wird ein Eigenbeitrag von 3 € erhoben)
In Zusammenarbeit mit Gelbes-Pflaster.de und fabelhaftes-small-land.de
In dieser Veranstaltung erfahren Eltern, wie sie mit Heilmethoden wie Wickel, Auflagen & Co., als Prävention oder sanfte Begleitung einer nötigen medizinischen Maßnahme, den Heilungsprozess Ihrer Kinder unterstützen können.

Erste Hilfe am Kind – kompakt
▸ Nuthe-Urstromtal OT Hennickendorf
11.11.2015, 17.00 - 20.00 Uhr
AWO Kita „Haus TUTMIRGUT“, an der Brache 2

In Zusammenarbeit mit DRK Fläming-Spreewald e.V. und Die Johanniter
Kosten 10 €, Teilnahme für Netzwerkfamilie frei
U.a. Bewusstlosigkeit & Wiederbelebung, Atmungsprobleme, Vergiftung, Wundversorgung & Knochenbrüche

Erste Hilfe am Kind – Intensiv
▸ Ludwigsfelde
10.11.2015, 17.00 – 20.00 Uhr
In Zusammenarbeit mit Gelbes-Pflaster.de
Teil I –u.a. lebensrettende Sofortmaßnahmen, Störung der Atmung, Vergiftung, Sonnenstich& Unterkühlung

Teil II –u.a. Verletzungen und Wundversorgung, Verbrennungen, Ertrinken, Insektenstiche, Fieberkrampf
▸ Ludwigsfelde
13.11.2015, 17.00 – 20.00 Uhr

Erste Hilfe am Kind – Intensiv
▸ Ludwigsfelde
17.11.2015, 17.00 – 20.00 Uhr
Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42
In Zusammenarbeit mit Gelbes-Pflaster.de
Teil I – u.a. lebensrettende Sofortmaßnahmen, Störung der Atmung, Vergiftung, Sonnenstich& Unterkühlung

▸ Ludwigsfelde
20.11.2015, 17.00 – 20.00 Uhr
Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42
Teil II – u.a. Verletzungen und Wundversorgung, Verbrennungen, Ertrinken, Insektenstiche, Fieberkrampf

Kinder im Auto – sicher unterwegs
▸ Ludwigsfelde
19.11.2015, 16.00 – 17.30 Uhr
Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42
In Zusammenarbeit mit dem ADAC
Hier erhalten Eltern Information zu Autositzen von 0-12 Jahren und Tipps, auf was man beim Kauf achten sollte.

Unfallverhütung – Brandschutz im Haus
▸ Ludwigsfelde
19.11.2015, 18.00 – 19.00 Uhr
Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42
In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Ludwigsfelde
In dieser Veranstaltung gibt die Feuerwehr Ludwigsfelde wichtige Hinweise und Tipps zum Brandschutz im Haus und wie man sich im Falle eines Brandes richtig verhält.

Wichtig!
Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzwerkbüro erforderlich. Bei einigen Veranstaltungen gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung, gekennzeichnet mit (K). Alle Veranstaltungen sind kostenfrei außer: „Erste Hilfe am Kind“ mit einem Teilnehmerbetrag von 10 €.
Anmeldung und weitere Infos unter
Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming
E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de
Internet: www.gesundekinder-tf.de
Büro Ludwigsfelde 03378/200782 oder
Büro Jüterbog 03372/440534

Alle Kurstermine unter Vorbehalt, da Ausfälle wegen Krankheit oder unvorhersehbarer Ereignisse nicht verhindert werden können.

Mehr Empfänger

GRUNDSICHERUNG IM ALTER

Ende 2014 erhielten im Land Brandenburg 23.627 Personen Leistungen in Form von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg waren das 848 Personen bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Diese Leistungen werden bei Bedürftigkeit nach dem SGB XII Personen im Alter von über 65 Jahren sowie 18 bis unter 65-Jährigen bei dauerhafter voller Erwerbsminderung gewährt. Hierbei handelt es sich um Personen, welche wegen dauerhaft voller Erwerbsminderung auch künftig dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen werden.

15.912 Personen bezogen die Grundsicherungsleistung wegen Erwerbsminderung und waren durchschnittlich 42,5 Jahre alt. Grundsicherung im Alter erhielten 7.715 Personen; ihr Durchschnittsalter betrug 73,8 Jahre. Der Anteil der über 65-Jährigen an allen Leistungsempfängern betrug 32,7 Prozent und lag damit unter dem der voll erwerbsgeminderten Leistungsempfänger (67,3 Prozent). 10.656 Frauen waren am 31.12.2014 im Leistungsbezug. Der Anteil der voll erwerbsgeminderten Frauen betrug 56,7 Prozent und 43,3 Prozent der Frauen erhielten die Grundsicherungsleistung im Alter. Bei den insgesamt 12.971 männlichen Leistungsempfängern erhielten 76,1 Prozent die Grundsicherung aufgrund ihrer vollen Erwerbsminderung; 23,9 Prozent der Männer erhielten diese Leistung im Rentenalter.

Eine ausländische Staatsbürgerschaft besaßen 1.011 Hilfeempfänger (4,3 Prozent). 18.459 Personen (78,1 Prozent) erhielten die Leistung außerhalb einer Einrichtung und 5 168 Leistungsempfänger (21,9 Prozent) waren stationär z.B. in einem Alten- oder Pflegeheim untergebracht. Der durchschnittliche monatliche Nettobedarf pro Person lag bei 395 EUR im Monat.

Im Jahre 2013 lag er bei 393 EUR. Der Nettobedarf ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens.

Im Jahr 2014 beliefen sich die Nettoausgaben für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auf 109,4 Millionen EUR. Das waren 6,7 Millionen EUR bzw. 6,5 Prozent mehr als im Jahr 2013.

Weiterer Anstieg der Bruttomonatsverdienste

3,3 PROZENT GEGENÜBER 2. QUARTAL 2014

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen betrug im Land Brandenburg 2.635 EUR. Dies bedeutete gegenüber dem 2. Quartal 2014 eine Steigerung um 3,3 Prozent, teilte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Da sich die Verbraucherpreise im gleichen Zeitraum nur um 0,1 Prozent erhöhten, hatten die Brandenburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch real mehr Geld verfügbar.

Im Produzierenden Gewerbe erhielten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt einen monatlichen Bruttoverdienst von 3.010 EUR und damit 6,4 Prozent mehr als im 2. Quartal 2014. Im Dienstleistungsbereich lag sowohl der Bruttomonatsverdienst mit 2.514 EUR als auch die Veränderung gegenüber dem 2. Quartal 2014 mit +2,4 Prozent deutlich darunter.

Vollzeitbeschäftigte verdienten im 2. Quartal 2015 einschließlich Sonderzahlungen im Schnitt 3.155 EUR im Monat (+3,6 Prozent) bei wöchentlich 39,7 Stunden. Während ihr Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 3.212 EUR (+6,7 Prozent) lag, kamen sie im Dienstleistungsbereich auf 3.129 EUR bei einer Erhöhung zum Vorjahresquartal um 2,1 Prozent. Allerdings mussten Vollzeitbeschäftigte im Dienstleistungsbereich mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,8 Stunden etwas länger arbeiten als im Produzierenden Gewerbe (39,5 Stunden).

Mit Abstand am höchsten war der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im 2. Quartal 2015 einschließlich Sonderzahlungen für Vollzeitbeschäftigte in den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (5.403 EUR) sowie Energieversorgung (5.144 EUR). Den niedrigsten Bruttomonatsverdienst im Durchschnitt bekamen Vollzeitbeschäftigte hingegen nach wie vor im Gastgewerbe (1.988 EUR).

Auch im 2. Quartal 2015 gab es Unterschiede in Abhängigkeit von der Qualifikation.

Sowohl Vollzeitbeschäftigte in leitender Stellung (6.394 EUR) als auch vollzeitbeschäftigte Spezialistinnen und Spezialisten sowie Meisterinnen und Meister (3.872 EUR) erhielten inklusive Sonderzahlungen deutlich über dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste.

Hingegen erzielten in Vollzeit tätige Facharbeiterinnen und Facharbeiter (2.658 EUR) sowie angelernte (2.087 EUR) und ungelernte Vollzeitbeschäftigte (1.922 EUR) weiterhin weit unter dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste.

Bevölkerungszahl erstmals seit 2000 wieder gewachsen

MEHR EINWOHNER NUR IM „SPECKGÜRTEL“ BERLINS

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, lag die Bevölkerungszahl des Landes Brandenburg Ende 2014 bei rund 2.458.000 Personen. Damit ist der stetige Bevölkerungsrückgang, dem das Land seit dem Jahr 2000 ausgesetzt war, gestoppt. Die Zahl der Brandenburgerinnen und Brandenburger ist seit Anfang des Jahres 2014 sogar leicht gestiegen, und zwar um fast 9.000 Personen bzw. 0,4 Prozent.

Dieser Zuwachs kam hauptsächlich über Zuzugsgewinne aus Berlin (rund 9.700 Personen) und dem Ausland (9.100 Personen) zustande. Geschmälert wurden diese Gewinne durch ein Geburtendefizit von rund 9.700 Personen, da die Zahl der Sterbefälle (29.000 Personen) deutlich über der Zahl der Geburten lag (19.300 Kinder).

Zugenommen hat jedoch nur die Bevölkerungszahl im Umland von Berlin, dem sogenannten Speckgürtel.

Hier lebten Ende 2014 gut 930.000 Einwohnerinnen und Einwohner, fast 13.000 Personen bzw. 1,4 Prozent mehr als zum Jahresbeginn.

Der berlinfernere Raum (weiterer Metropolenraum) verlor hingegen weiter an Bevölkerung, und zwar rund 4.000 Personen bzw. 0,3 Prozent.

Autofahren im Winter

TIPPS DER VERKEHRSWACHT

Das Mobilsein in der Herbst- und Winterzeit verlangt von allen Verkehrsteilnehmern sehr viel ab. Deshalb sei an dieser Stelle zunächst einmal mehr an den § 1 der Straßenverkehrsordnung erinnert, der da lautet:

„(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird."
Wenn wir uns das und die Witterungsverhältnisse vor Augen führen, ist das meiste schon getan.

1. Wahl des Verkehrsmittels
Muss es immer das eigene Fahrzeug sein? Vielleicht ist es sinnvoll, die Winterzeit zu nutzen, um die Öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen? Da wird man gefahren und kommt stressfreier ans Ziel.

2. Wahl der Fahrzeit
Es lohnt sich sicher darüber nachzudenken, ob ich unbedingt 6 Uhr losfahren muss. Da werde ich noch durch die Morgennebel behindert, die sich im Laufe des Vormittags auflösen und der Winterdienst war auch noch nicht überall. Vielleicht geht es, dass ich meinen Termin/ Fahrtgrund auf den frühen Nachmittag verlegen kann.

3. Gesetzliche Vorgaben zum Fahren in der Winterzeit
Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, was ich beim Fahren im Winter zu beachten habe, so unter anderem in:
§ 2; Straßenbenutzung durch Fahrzeuge
(3a) Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte darf ein Kraftfahrzeug nur mit Reifen gefahren werden, welche die ... Eigenschaften erfüllen (M+S-Reifen)...
§ 3 Geschwindigkeit
(1) Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er sein Fahrzeug ständig beherrscht. Er hat seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie seinen persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen. Beträgt die Sichtweite durch Nebel, Schneefall oder Regen weniger als 50 m, so darf er nicht schneller als 50 km/h fahren, wenn nicht eine geringere Geschwindigkeit geboten ist. Er darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der übersehbaren Strecke halten kann. Auf Fahrbahnen, die so schmal sind, dass dort entgegenkommende Fahrzeuge gefährdet werden könnten, muss er jedoch so langsam fahren, dass er mindestens innerhalb der Hälfte der übersehbaren Strecke halten kann.
§ 17; Beleuchtung
(3) Behindert Nebel, Schneefall oder Regen die Sicht erheblich, dann ist auch am Tag mit Abblendlicht zu fahren. Nur bei solcher Witterung dürfen Nebelscheinwerfer eingeschaltet sein. Bei zwei Nebelscheinwerfern genügt statt des Abblendlichts die zusätzliche Benutzung der Begrenzungsleuchten. An Krafträdern ohne Beiwagen braucht nur der Nebelscheinwerfer benutzt zu werden. Nebelschlussleuchten dürfen nur dann benutzt werden, wenn durch Nebel die Sichtweite weniger als 50 m beträgt. Auch und gerade das Fahrrad muss ordentlich beleuchtet sein: vorn Scheinwerfer, hinten Rücklicht und die vorgeschriebenen Reflektoren sollten ebenfalls in Ordnung sein.

4. Vorbereitung des Fahrzeuges auf die Wintersaison
Um gut und sicher durch die Herbst-/ Winterzeit zu kommen sollte jeder Kraftfahrer zu mindestens die nachfolgenden Tipps beachten:
- Winterreifen aufziehen lassen (Bitte schon im Oktober!)
- Scheibenwaschwasserbehälter mit dem für Winterbetrieb notwendigem auffüllen
- Eiskratzer, Scheibenenteiser und Streugut an Bord?
- Schaufel zum Freischaufeln oder Streugut verteilen an Bord?
- Decken im Auto, es kann ja mal zu einem Stau kommen?
- Regelmäßige Kontrollen von Wasser, Öl, Luftdruck elektrische Anlage (auch Beleuchtungsanlage)
- Der Schlossenteiser gehört in den Mantel, denn im Handschuhfach nützt er mir nicht, wenn ich ihn doch mal brauche.

5. Frühstart
Erst Scheiben frei kratzen, einsteigen und anschnallen, dann Motor starten und losfahren. Wenn der Motor noch kalt ist, sind Spritverbrauch und Schadstoffausstoß sehr hoch. Der Katalysator wirkt noch nicht, das Motorenöl ist sehr zähflüssig.
Erst nach cirka 4 Kilometern erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, seine normale Leistung und auch den normalen Verbrauch.

6. Motor vorwärmen
Mittels Standheizung (etwas mehr als 0,5 l pro Stunde Sprit) kann der Motor vorgewärmt werden. Aber schon 20 Minuten reichen, damit der Motor seine Betriebstemperatur erreicht. Beim Starten vermeidet man so die Kaltfahrphase, schont den Motor und macht dadurch den Mehrverbrauch durch die Standheizung fast wieder wett.

7. Heizungen sinnvoll einsetzen
Die Heckscheibenheizung braucht nur dann eingeschaltet werden, wenn die Scheibe beschlagen ist. Die Sitzheizung macht nur in den ersten Minuten der Fahrt Sinn. Wenn der Motor durchgewärmt ist, gibt dessen Heizung (ohne zusätzlichen Spritverbrauch) genug Wärme ab. Die Klimaanlage verhindert oder entfernt gleich bei Fahrtbeginn wirkungsvoll den Beschlag von Scheiben. Kalte Luft enthält nämlich weniger Feuchtigkeit als warme, kann also mehr aufnehmen und entfernen. Experten des TÜV meinen: der kurze Einsatz der Klimaanlage zur Enteisung kostet weniger Energie als ein langer Betrieb der Heckscheibenheizung oder des Gebläses.

8. Kavalierstart
Muss ich andere auf mich aufmerksam machen? Besonders behutsam Gas geben (vor allem, wenn es im Anfahrbereich glatt ist – oder glatt erscheint) und vorsichtig losfahren. Achtung: Auch beim Anfahren vom Fahrbahnrand muss ich dies den anderen Verkehrsteilnehmern durch das Blinklicht anzeigen!

9. Motor laufen lassen
Beim Warten auf die Kinder, am Bahnübergang oder beim „Drive in" haben viele Kraftfahrer die Angewohnheit, den Motor laufen zu lassen. Moderne Motoren sparen schon beim Ausschalten für wenige Sekunden Sprit. Wer Angst hat, dass sein Auto nicht wieder anspringt, sollte mal wieder in die Werkstatt.

Zahl der Getöteten wächst

STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE

Im Juli 2015 registrierte die Polizei auf Brandenburger Straßen nach vorläufigen Ergebnissen 7.080 Straßenverkehrsunfälle. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren das 1,7 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Bei 890 Unfällen mit Personenschaden starben 18 Personen, acht Unfallopfer mehr als im Vorjahresmonat.

268 Personen wurden schwer (–2,2 Prozent) und 907 leicht verletzt (+2,7 Prozent).

Die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden sanken um 6,4 Prozent und die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 30,6 Prozent. Die Unfälle mit sonstigem Sachschaden verzeichneten einen Anstieg um 2,2 Prozent.

In den Monaten Januar bis Juli 2015 erfasste die Brandenburger Polizei insgesamt 45.661 Straßenverkehrsunfälle, 0,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 4.824 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 6.141 Personen.

Dabei wurden 6 064 Personen verletzt und 77 getötet, zehn Personen weniger als in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014.

Herzinsuffizienz meist Ursache

VOLLSTATIONÄRE BEHANDLUNG

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, waren Krankheiten des Kreislaufsystems im Jahr 2013 die häufigste Ursache für vollstationäre Krankenhausaufenthalte.

Im Land Brandenburg wurden 92.534 Patientinnen und Patienten aufgrund einer Kreislauferkrankung vollstationär behandelt.

Das waren 16,7 Prozent der insgesamt 555.593 vollstationären Behandlungsfälle.

Unter den 20 häufigsten Ursachen für vollstationäre Behandlungen waren 2013 acht Krankheiten des Kreislaufsystems zu finden.

Die häufigste Diagnose war dabei die Herzinsuffizienz (14.342 Fälle) im Land Brandenburg gefolgt vom Vorhofflattern und Vorhofflimmern mit 9.706 Fällen.

Mehr als die Hälfte der Behandlungsfälle (53,5 Prozent) waren männlich.

Weiterer Anstieg

MEHR ZULAUF BEI KLINIKEN

In den 56 Krankenhäusern des Landes Brandenburg wurden laut Amt für Statistik Berlin-Brandenburg insgesamt 563.411 Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt.
Das waren 6.805 Behandlungsfälle oder 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Für die vollstationäre Behandlung dieser Patientinnen und Patienten standen im Jahr 2014 durchschnittlich 15.290 (+99) Betten bereit.

Im Jahr 2014 betrug in Brandenburg die durchschnittliche Verweildauer der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern des Landes 7,8 Tage.

Die Bettenauslastung lag in Deutschland bei 77,4 Prozent.

In 25 Krankenhäusern des Landes Brandenburg wurden im Jahr 2014 insgesamt 15.328 Frauen entbunden.

Sie brachten 15.547 Kinder lebend zur Welt.

Höheres Armutsrisiko

WENN GERING QUALIFIZIERT

Im Jahr 2014 waren im Land Brandenburg 30,3 Prozent der Geringqualifizierten im Alter von mindestens 25 Jahren armutsgefährdet.
Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg in Auswertung des Mikrozensus mit.

Personen derselben Altersgruppe mit mittlerer Bildung wiesen dagegen eine Armutsgefährdungsquote 12,6 Prozent auf.

Hochqualifizierte waren sogar nur zu 4,7 Prozent von relativer Einkommensarmut gefährdet.

Die Armutsgefährdungsquote der jeweiligen Gesamtbevölkerung betrug 2014 13,4 Prozent.

Die Armutsgefährdungsschwelle, unterhalb derer man als armutsgefährdet gilt, lag für einen Ein-Personen-Haushalt bei 848 Euro.

Ein besonders hohes Armutsrisiko weisen Erwerbslose auf. Als erwerbslos gilt, wer keiner Erwerbstätigkeit nachgeht, sich aber aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht und für die Aufnahme einer Tätigkeit kurzfristig zur Verfügung steht. Hier lag die Armutsgefährdungsquote sogar bei 57,4 Prozent. Erwerbstätige waren dagegen nur zu 7,0 Prozent armutsgefährdet.

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Redaktion
Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb
DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:
Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.
Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **27. November 2015**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **13. November 2015**.